

# Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan    Telefon (075) 237 51 51    Fax Redaktion (075) 237 51 55    Fax Inserate (075) 237 51 66    Amtliches Publikationsorgan    1.00 Fr.

## AKTUELL

### Botschafter akkreditiert

(pafl) - Der Botschafter von Kanada, Réjean Frenette, der Botschafter von Irland, Bernard Davenport, der Botschafter von Deutschland, Dr. Lothar Wittmann, der Botschafter von Schweden, Folke Löfgren und der Botschafter von Monaco, Bernard Fautrier, überreichten gestern auf Schloss Vaduz S.D. Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein die Beglaubigungsschreiben. Vor der Überreichung der Beglaubigungsschreiben statteten die Botschafter Regierungsrätin Dr. Andrea Willi einen Höflichkeitsbesuch im Regierungsgebäude ab.

### Plattform soll 50 000 Arbeitsplätze sichern

Im Schweizer Baugewerbe sollen mit einer gemeinsamen Plattform der Sozialpartner rund 50 000 Arbeitsplätze gesichert werden. Die Gewerkschaften haben gestern in Bern ihre Forderungen präsentiert, mit denen ein weiterer Absturz in die Krise verhindert werden soll. Die Baumeister haben Interesse daran signalisiert.

Der Zentralpräsident der Gewerkschaft Bau & Industrie (GBI), Vasco Pedrina, erachtet die Chancen für



den Abschluss eines Sozialpakts derzeit für nicht schlecht. Es bestünde keine Zweifel, dass das Baugewerbe von allen Wirtschaftssektoren den tiefsten und schmerzhaftesten Einbruch erlitten habe, sagte er. Die Vorschläge wurden dem Schweizerischen Baumeisterverband (SBV) unterbreitet und sollen nach den Vorstellungen der Gewerkschaften bereits im kommenden Juni in konkrete Verhandlungen münden.

### Dem Boden geht es laut WWF dreckig

Dem Schweizer Boden geht es laut einer Untersuchung des WWF dreckig. Mit einer Lenkungsabgabe auf dem Verbrauch von Land soll dies geändert werden. Wer baue, müsse für den damit verbundenen Verlust der Natur bezahlen, fordert der WWF.

Die aktuelle Raumordnungs- und Umweltpolitik biete keinen Schutz vor fortschreitendem Bodenverschleiss und Bodenvergiftung, heisst es in einer Studie im Auftrag des WWF Schweiz. Der WWF fordere deshalb dringend, die heute bestehende Raumplanung zu revidieren, denn die Zerstörung intakter, naturnaher Böden müsse gestoppt, die viel zu grösszig bemessenen Baulandreserven müssten abgespeckt und die ökologisch wertvollen Böden müssten ausgezont werden. Die Irreversibilität der Bodenschädigung verpflichte zur Vorsorge als oberstem Grundsatz des Bodenschutzes, schreibt der WWF.

## Fürstin ehrte Marianne Beck für 80 Blutspenden

Jahresversammlung des Liecht. Roten Kreuzes - Auszeichnung der Blutspenderinnen und Blutspender



Das Liechtensteinische Rote Kreuz hielt gestern abend im Rathausaal Schaan die Jahresversammlung ab. LRK-Präsidentin Fürstin Marie von Liechtenstein ehrte Marianne Beck aus Schaan für 80 Blutspenden. Diese Rekordzahl ist bisher in Liechtenstein noch nicht erreicht worden. Mehr über die Jahresversammlung auf Seite 2. (Bild: Heinz Michels)

## Warten auf Vergabegesetz

«Als Unternehmer verspüre ich noch wenig bis gar keine Auswirkungen auf dem Markt», erklärt Grégor Ott in einem Interview mit dem VOLKSBLATT über die Auswirkungen des EWR-Beitritts Liechtensteins. Der Präsident der Gewerbe- und Wirtschaftskammer fügt dazu bei, dass die Veränderungen erst in einigen Jahren erkenntlich sein werden. Die gewerberechtlichen Beschränkungen, die vor der EWR-Teilnahme beim grenzüberschreitenden Handelsverkehr mit Vorarlberg bestanden, sind nach seiner Aussage gefallen - doch: «Erfahrungen diesbezüglich sind praktisch noch keine vorhanden.» Das öffentliche Beschaffungswesen macht der Gewerbe- und Wirtschaftskammer offensichtlich Mühe. Wie Gewerbepräsident Grégor Ott im Interview erklärt, muss aufgrund des EWR-Beitritts ein neues Vergabegesetz geschaffen werden, das am 1. Januar 1997 in Kraft treten soll. Vorerst aber gibt es noch Probleme mit der «Gemeinsamen Erklärung» mit der Schweiz.

Das Interview lesen Sie auf Seite 3.

## Franz Steinegger spricht heute in Mauren

Der Präsident der FDP Schweiz als Gastreferent am 1. FBPL-Frühlingstreffen im Gemeindesaal Mauren

Aktuelle wirtschaftspolitische Fragen, welche die Schweiz und Liechtenstein betreffen, stehen im Mittelpunkt des 1. Frühlingstreffens der Fortschrittlichen Bürgerpartei in Liechtenstein (FBPL). Die Veranstaltung, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind, findet heute Dienstag, 21. Mai 1996 im Gemeindesaal in Mauren statt. Beginn des Frühlingstreffens um 19.30 Uhr.

Der Präsident der Freisinnig-Demokratischen Partei der Schweiz, Franz Steinegger, spricht zum Thema «Bemerkungen zur Wirtschaftspolitik der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein». Der Referent gehört zu den profiliertesten Politikern der Schweiz, der die liberalen, freiheitlichen und demokratischen Werte seiner Partei sowohl als Parteipräsident als auch als Nationalrat artikuliert.

Das 1. Frühlingstreffen beginnt um 19.30 Uhr im Gemeindesaal in Mauren mit der Begrüssung durch FBPL-Präsident Dr. Norbert Seeger. Anschliessend folgt das Referat von FDP-Präsident



Franz Steinegger, Präsident der Freisinnig-Demokratischen Partei der Schweiz, ist Referent am 1. FBPL-Frühlingstreffen am kommenden Dienstag.

und Nationalrat Franz Steinegger. Zum Abschluss des Treffens spricht Regierungschef-Stellvertreter Thomas Büchel.

Die Unternehmen in der Schweiz haben nach Franz Steinegger rasch und gut auf die Herausforderungen nach dem negativen EWR-Volksentscheid in der Schweiz reagiert. Der gesellschaftliche und politische Wandel jedoch setzte nur zögernd und langsam ein. Für die schweizerische Wirtschaft brachte das EWR-Nein nach seinen Worten eine schwierige Situation.

Doch auch die faktische Aufwertung des Schweizer Frankens macht den Exportunternehmen zu schaffen. Wenn es allerdings der Wirtschaft gelingt, diese Durststrecke zu durchschreiten, ist Franz Steinegger überzeugt, dann kann sie den nachfolgenden Wettbewerb wesentlich gesünder als andere Staaten bestreiten.

Ein EWR-Beitritt der Schweiz ist für den FDP-Präsidenten vorerst kein Diskussionsthema, solange die bilateralen Verhandlungen Schweiz-EU nicht ab-

geschlossen sind. Ein EWR 2 könnte unter Umständen zu einem späteren Zeitpunkt in Frage kommen. Jedoch hält Franz Steinegger, obwohl der Bundesrat ein konkretes EU-Beitrittsge- such gestellt hat, einen EU-Beitritt der Schweiz politisch als nicht durchsetzbar.

Obwohl der «Werkplatz Schweiz» aufgrund der Integrationspolitik und der Währungssituation derzeit mit Schwierigkeiten zu kämpfen hat, hält der Referent am 1. FBPL-Frühlingstreffen die Vision einer «Dienstleistungsschweiz» als illusorisch. Für das Funktionieren einer gesunden Volkswirtschaft brauche es sowohl den Werkplatz wie den Bankplatz Schweiz.

Die Beziehungen zwischen der Schweiz und Liechtenstein hält Franz Steinegger als gut, verschweigt aber nicht, dass es in jüngster Vergangenheit «gewisse Irritationen» gegeben habe - sowohl mit dem EWR-Beitritt Liechtensteins als auch durch Äusserungen von Fürst Hans-Adam II. Ganz allgemein jedoch sieht er die Beziehungen als problemlos an.

## Computer im Büro und zu Hause

Heute Informatik-Beilage «EDV, Büro und Kommunikation»



Der Computer ist ein unentbehrlicher Helfer im Büro und zu Hause. In der heute im VOLKSBLATT erscheinenden Informatik-Beilage «EDV - Büro - Kommunikation» sind wiederum eine Menge Tips, Trends und Neuigkeiten aus der Welt des Computers für den Profibereich aber auch für den Heimanwender enthalten.

## Davis-Cup in Istanbul eröffnet

Gestern fanden die ersten Spiele statt - Liechtenstein heute im Einsatz



Praktisch unter Ausschluss der Öffentlichkeit fand gestern in Istanbul die Eröffnungsfeier des Davis-Cup-Turniers der Division 3 statt. Anschliessend standen die ersten Spiele auf dem Programm. Liechtenstein war noch spielfrei und trifft heute auf Gastgeber Türkei, das zum Auftakt Benin mit 3:0 schlug. (Bild: vito)